

Zeit

1. Juni 2018
9:00 – 17:00 Uhr

Ort

Rathaus Charlottenburg
Otto-Suhr-Allee 100, D-10587 Berlin

Wegbeschreibung

Sie erreichen das Rathaus Charlottenburg mit der U7
oder dem Bus M45, Station Richard-Wagner-Platz.



Anmeldung bitte zurück an —

Institut für Kulturanalyse e.V.

Wintersteinstraße 16
D-10587 Berlin

info@kulturanalyse.org

Projektleitung

Dr. Renate Haas

Assistenz

Maria Lorenz
Selcan Sümer

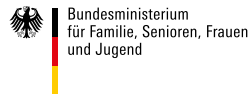
Wissenschaftliche Mitarbeit

Patrick Pfeiffer
Priv.-Doz. Dr. Lorenz Wilkens

Institut für Kulturanalyse e.V.

Wintersteinstraße 16
D-10587 Berlin
Telefon: +49 (0)30/321 7496
Fax: +49 (0)30/526 88 351
info@kulturanalyse.org
www.kulturanalyse.org

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Klaus und Renate Heinrich-Stiftung

Baumgart-Stiftung
in München



*Wie können staatliche Institutionen eine Arbeitskultur
entwickeln, die institutionellen und individuellen
Konflikten standhält und die Bündnisfähigkeit
in der Einwanderungsgesellschaft fördert*

*Perspektiven für die Bildungsarbeit
mit (gefährdeten) Jugendlichen*

Institut für Kulturanalyse e.V.

Wie können staatliche Institutionen eine Arbeitskultur entwickeln, die institutionellen und individuellen Konflikten standhält und die Bündnisfähigkeit in der Einwanderungsgesellschaft fördert

Perspektiven für die Bildungsarbeit mit (gefährdeten) Jugendlichen

Um Selbst- und Fremdausgrenzung, die nicht selten in Konflikten mit tödlichem Ausgang münden, zureichend verstehen zu können, kann es hilfreich sein, sich zu vergegenwärtigen: In jeder Gesellschaft muss der Mensch die ambivalenten Gefühle, die die Emanzipation von seiner Herkunftsfamilie, sein Selbstständig-Werden und das Auf-sich-alleingestellt-sein zwangsläufig mit sich bringen, balancieren. Dabei muss er eine »Schuldgefühlstoleranz« entwickeln, die zuallererst in der Familie gelegt wird. Sie erhält jedoch erst in der Adoleszenz, im Ablösungsprozess der Jugendlichen von ihren Eltern und ihrer Neuorientierung in der Gesellschaft ihre entscheidende Ausprägung. Von besonderer Bedeutung ist es dabei, ob es dem Jugendlichen gelingt, die Größen- und Allmachtsfantasien, die nicht selten in zerstörerische Ursprungsfantasien münden, in eine lebens- und arbeitsbejahende Kreativität umzuwandeln.

Mangelt es hingegen an einer hinreichenden »Schuldgefühlstoleranz« bzw. »Ambiguitätstoleranz« kann – religionsphilosophisch gesprochen – die »Dialektik des Entspringens« nicht (aus) gehalten werden, besteht die Gefahr, dass unaushaltbare Gefühle (in gesellschaftlich, kulturell, religiös) Andere projiziert und dort bekämpft oder idealisiert werden.

Ziel dieser Tagung ist es, sich darüber zu verständigen, wie eine lebens- und arbeitsbejahende Kreativität und Toleranzfähigkeit von Jugendlichen in staatlichen Institutionen und/oder in zivilgesellschaftlichen Organisationen gefördert werden kann.

Programm

9:00 – 9:30 Uhr

Begrüßung —

Dr. Renate Haas

Grußwort —

Bezirksstadträtin Frau Heike Schmitt-Schmelz

Einleitung —

Dr. Renate Haas

9:30 – 11:00 Uhr

Vortrag —

Dr. Fethi Benslama, Professor für Psychoanalyse an der Universität Paris Diderot (Paris VII)

Titel: *Les ressorts de la radicalisation juvénile et ses traitements* (Ursachen der Radikalisierung von Jugendlichen und der Umgang damit)

11:00 – 11:15 Uhr — Pause

11:15 – 12:45 Uhr

Vortrag —

Dr. Michael Schmid, Psychoanalytiker und Übersetzer

Titel: *Die Tücke des Ideals und die Frage nach dem Vater*

12:45 – 13:45 Uhr — Mittagspause

13:45 – 15:15 Uhr

Vortrag —

Dr. Renate Haas, Projektleitung am Institut für Kulturanalyse e.V., Berlin

Titel: *Hätte A. A. einen anderen Weg einschlagen können, wenn er Kamel Daouds »Der Fall Meursault – eine Gegendarstellung« kennengelernt hätte?*

15:15 – 15:30 Uhr — Pause

15:30 – 16:30 Uhr

Dr. Udo Hock (Moderation), Psychoanalytiker

Empfehlungen für die internationale Präventionsarbeit
Diskussion und Zusammenführung der Ergebnisse
Abschluss

Zeit 1. Juni 2018

9:00 – 17:00 Uhr

Ort Rathaus Charlottenburg

Otto-Suhr-Allee 100, 10587 Berlin

Bitte teilen Sie uns per Post oder E-Mail bis spätestens 18. Mai 2018 verbindlich mit, ob Sie teilnehmen möchten und ggf. mit wieviel Personen.



Ja, ich nehme teil ...

Ich nehme teil mit ... Personen

Institut für Kulturanalyse e.V.

Wintersteinstraße 16

D-10587 Berlin

info@kulturanalyse.org